Hessische Marathonmeisterschaften 2014

Eine Meisterschaft ohne Favoriten?

Der Frankfurt Marathon – ein dreitätiges Spektakel mit rund 25.000 sportlich Aktiven – ist wie im letzten Jahr insbesondere auch landesweit von Interesse, denn wie 2013 sind die hessischen Meisterschaften in das Feuerwerk sportlicher Höchstleistungen mit eingebunden. Eine gute Entscheidung des Landesverbandes, denn die Beteiligung war im vergangenen Jahr deutlich höher als in den Jahren zuvor und fand würdige Sieger mit schnellen Zeiten, trotz widriger Witterungsbedingungen.

Also im Folgejahr wieder in Frankfurt, wieder mit der Möglichkeit für alle Hessen, eine Tageslizenz nur für den Marathon zu erstehen. Was gut war, soll sich ein weiteres Jahr bewähren. Doch dann kommt die Überraschung: Alle Bestplatzierten des Vorjahres - Tinka Uphoff, Jenny Schulz, Kerstin Stephan, Oliver Hoffmann, Benedikt Heil und Jamal Sanhaji sind auf der vorläufigen Meldeliste nicht zu finden. Wurde den deutschen Meisterschaften zwei Wochen vor Frankfurt in München in diesem Jahr mehr Gewicht gegeben als im Vorjahr?

Doch zumindest bei den Männern muss nicht nach einem neuen Favoriten auf den Titel Ausschau gehalten werden. Der Titelverteidiger Oliver Hoffmann (TSV Kirchain) war noch bis Mitte der Woche zum Trainieren in Kenia und nutzt die Möglichkeit der Nachmeldung, um seine möglichst schnelle Zeit – 2014 läuft er „richtig“ und nicht als Tempomacher – mit dem Hessenmeistertitel zu krönen. Auch Marco Schwab vom PSV Grün-Weiß Kassel entscheidet sich noch relativ kurzfristig für Frankfurt, nachdem er den München-Marathon hatte absagen

müssen. Und als es am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr ging, wurde auch Jamal Sanhaji (Blau-Gelb Marburg) in der Startzone gesichtet. Das Treppchen ist also schon vergeben?

Und bei den Frauen? Sarah Giebl aus Neu-Isenburg, die fünftplatzierte aus dem letzten Jahr? Oder andere, erfahrenere? Wer ist am besten vorbereitet, wer geht am schnellsten an, wer hat hinten raus die meisten Reserven? Denn im Vergleich zu anderen Marathons ist der Frankfurter laut Ex-Weltrekordler und „Wunderläufer“ Haile Gebrselassie ab km 30 der leichteste. Doch beim Marathon ist vieles möglich, im Vorhinein ließen sich einige Spannungskurven ersinnen.

Doch wie so oft kommt auch heute beim Marathon einiges anders als gedacht. Oliver Hoffmann liegt nach 15 km auf Bestzeitkurs und in der Hessenwertung in Führung, steigt dann aber nach 17 km aus. Oberschenkelprobleme. Marco Schwab kämpft länger, doch auch für ihn ist wegen der Oberschenkel nach 30 km Schluss. Damit muss Jamal Sanhaji von hinten nichts fürchten. Nach sehr mutigem Beginn und 1:12:00 h für die erste Hälfte muss er zwar Federn lassen, wird nach 2:29:21 h aber ungefährdet Hessenmeister. Spannend ging es dahinter zu. Nach Hälfte der Strecke laufen die fünf Nächstplatzierten innerhalb von nur 35 Sekunden Abstand. Schließlich ist es Karsten Fischer vom SSC Hanau-Rodenbach, der auf der zweiten Streckenhälfte nur eine Minute verliert und Henrik Apel (ASC Marathon Friedberg) auf knapp einer Minute Abstand halten kann. Mit einer Zeit von 2:37:18 Stunden kann er in der Festhalle seinen Vizetitel bejubeln, bevor Henrik nach 2:38:14 h auf Rang drei einläuft. Auf Rang vier folgt der am konstantesten gelaufene M45 Sieger Marcus Mattner von der LG Eder (1:19:53/2:40:02). Die M35 gewinnt Christian Albert von den Skills 04 Frankfurt, der mit seiner Zeit von 2:43:16 h seine Mannschaft zum Hessenmeistertitel führt (Albert, Zimmer, Kehl; 8:18:31 h).

Bei den Frauen ist das Rennen sogar noch spannender. Nachdem Nina Stöcker (LG Eintracht Frankfurt) nicht für die hessischen Meisterschaften gemeldet war und Sarah Giebl (TV Neu-Isenburg) vor km 35 aussteigen musste, konnten alle Augen auf das Duell zwischen Karin Schenk (Spiridon Frankfurt) und Astrid Staubach (LG Vogelsberg) gerichtet werden. Nach den ersten fünf Kilometern hatte Astrid (20:25 min) 18 Sekunden Vorsprung herausgelaufen, der nach zehn Kilometern (41:13) auf 27 Sekunden anwuchs und sich nach 15 km (61:55) auf 23 Sekunden einpendelte. Bei der Halbmarathonmarke (1:28:05 h) war Karin dann schon bis auf sieben Sekunden herangelaufen und blieb bis km 30 immer auf ca. 10 Sekunden Abstand. Dann wurden beiden die Beine schwer, doch Karin konnte das Tempo zunächst höher halten und erarbeitete sich bis km 35 einen Vorsprung von 30 Sekunden. Dann war es wieder Astrid, die aufholen konnte und herankam. Es wurde knapp, sehr knapp. Karin rettete sich mit lediglich 5 Sekunden Vorsprung als neue Hessenmeisterin ins Ziel (2:57:59 h). Doch auch bei Astrid wird die Freude überwogen haben, konnte sie ihre alte Bestleistung doch um über 4 Minuten verbessern und die 3-Stunden-Marke deutlich knacken.

Im Vergleich zu den ersten beiden lief die am Ende Drittplatzierte Sigrid Grygosch (3:03:15 h, Software AG Team DSW) ein einsames Rennen, obwohl auch hier drei Läuferinnen die Halbmarathonmarke innerhalb von 7 Sekunden überliefen. Doch Ulrike Wagner (Spiridon Frankfurt) und Anna Reuter (PSV Grün-Weiß Kassel) mussten Sigrid auf der zweiten Hälfte mehr als drei Minuten lassen.

Für die Mannschaftswertung stellte lediglich Spiridon Frankfurt ein Team – schade, denn so ging die starke, geschlossene Leistung etwas unter.

Zum Abschluss noch eine gute Nachricht: auch 2015 sollen die hessischen Marathonmeisterschaften wieder in den Frankfurt Marathon integriert werden. Übrigens ebenso die deutschen Meisterschaften, die Hessen haben keine schwierige Entscheidung zu treffen. Und so wird die Konkurrenz 2015 wohl deutlich größer als in diesem Jahr. Ob genauso spannend, ist eine andere Frage…